

AK. 246. 48

Z 6
3780

M. Christoph Haymanns, Sup.
Dom-Predigers und Stadt-Pfarrers zu Meissen,

Trauungs = Rede

von dem
Väterlichen Segen
in Absicht auf die Ehen der Kinder:
bey priesterlicher Copulation
seiner andern und dritten Tochter,

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Jungfer Susannen Christinen
Haymanninn,

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

mit
Titl. Herrn M. Carl Christian
Haynemannen,

wohlverdientem Diacono in Leuben bey Lommahsch,
und

Jungfer Dorotheen Eleonoren
Haymanninn,

mit
Titl. Herrn M. Joh. Friedrich Eschern,

wohlverdientem Diacono in Raditz bey Dresden,
am 16. Novemb. 1763.

in der Haupt-Kirche zu Meissen.

Nebst einem geschwisterlichen Denkmale der göttlichen Vorsicht
bey diesem doppelten Ehebunde.

Meissen, gedruckt bey George Schulzen.

Mit CHRISES Hilfe!

Selobet sey GOTT und der Vater unsers HERM JESU
CHRISES, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen See-
gen in himmlischen Gütern durch CHRISUM, daß auch wir
segnen können im Namen des HERM, die von seinem Hause sind.

Wie schön ist's doch, HERR JESU CHRIST,
im Stande, da dein Segen ist,
im Stande heiliger Ehe!

Wie steigt und neigt sich deine Gab
und alles Gut so mild herab
aus deiner heiligen Höhe;

Wenn sich an Dich fleißig halten die im Orden
eines Lebens einig worden!

Vom HERM Gesegnete und Geliebte!

Es ist eine alte Weise in Israel, daß Väter ihre Kinder, wie bey anderer
Gelegenheit, so auch bey deren Verheyrathung, im Namen des HERM
segnen. Daß solches, an Seiten derer, die den HERM fürchten, kein
blofes Lippenwerk oder eitles Wortgepränge, sondern vielmehr ein gesegnetes
Beförderungs-Mittel alles erwünschten Wohlergehens, giebt der bekannte
Ausspruch eines alten Lehrers zu erkennen: **Des Vaters Segen bauet
den Kindern Häuser.** Sirach, oder eigentlich Jesus, ein Sohn Sirach,
hat von seinem Großvater, der auch Jesus geheissen, zusammen getragene
Sprüche verständiger Männer, die vor ihm gewesen, in ein Buch verfasst,
und auch selbst einige Sprüche, so voller Verstandes und Weisheit sind, dar-
zu gethan. In dieser Sammlung weiser und nützlicher Lehren, welche aus
den Schrifften göttlicher Offenbarung, desgleichen aus einer langen mit Klug-
heit und Verstand verbundenen Erfahrung hergestossen, findet man den ange-
führten wohlgegründeten Satz angemerket: **Des Vaters Segen bauet
den Kindern Häuser.** Aehnlicher ein Wort, geredet zu seiner Zeit, gül-
denen Aepfeln in silbernen Schaalen: So wird hoffentlich diese ansehnliche
und zahlreiche Versammlung mir um so viel williger ein geneigtes Gehör und
eine stille Aufmerksamkeit gönnen; ie angenehmer und seltener dieser Vorfall,
daß zwey Priesteres Töchter zugleich mit zwey Priestern von ihrem Vater
copulirt und eingeseget werden. (*)

Das

(*) Dabey erinnere mich zwey ähnlicher Vorfälle, an denen ich, vermittelst
eines ehrerbietigen Andenkens und einer aufrichtigen Bruder-Liebe, großen
Antheil nehme. Am 31. Jul. 1708. hatte mein mütterlicher Aeltervater, der
in GOTT ruhende damahlige Senior der Chursächß. Priesterschaft und Pfarr-
rer

Das vierde unter den zehn Worten, in welche die selbstständige Weißheit die Hauptsumme aller göttlichen Ge- und Verbothe kurz zusammen gefasset hat, **Ehre Vater und Mutter**, heisset vorzüglich das erste Geboth, Eph. 6, 2. das Verheißung hat, diese nemlich: **auf daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.** Diese Verheißung des 4ten Geboths, samt dessen Forderung, wird in der angezogenen Sammlung weiser Sprüche ohnittelbar vor dem bereits erwahnten Spruch, aufgeschlossen, erklärt und eingeschränkt, besonders mit diesen Worten: **Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Gedult, auf daß ihr Segen über dich komme.** Wenn nun der ältere oder jüngere Jesus, der Vater oder Sohn Sirachs, sogleich fortfähret und hinzusetzt: **Dem des Vaters Segen bauet denen Kindern Häuser:** So lehret der Zusammenhang und dessen Anzeigewort denn aufs deutlichste, worauf der väterliche Segen, wie überhaupt, so besonders in Absicht auf die Ehen der Kinder, sich gründe; nemlich auf die Verheißung des 4ten Geboths und auf die Ebre, die, nach dessen Inhalt, den Eltern von Kindern soll erwiesen werden. Ohne **GOTTES** Wort und Verheißung findet kein Segen Statt. Wenn daher ein Abraham, ein Isaac, ein Jacob seine Kinder segnet: So siehet ein jeder dieser drey größten Stammväter des auserwählten Volks Israel mit den Ausgen seines Glaubens auf dasjenige zurück, was **GOTT** ihm und seinem Geschlechte verheissen hat; und zwar vornehmlich auf den verheissenen Samen Abraham durch welchen alle Geschlechter und Völker auf Erden sollen gesegnet werden. Und aus eben dieser Quelle fließet und strömet noch ist

Eir. 3,
1-10.

2

aller
rer zu Dipposdiswalde, Herr M. Johann Knauth, das sonderbare und gar ungemeyne Vergnügen, daß er selbst, als Großvater, drey hinterlassene Waisen seiner sel. Tochter, Fr. Susannen Rebekken, und meins mütterl. Großvaters, des sel. Herrn M. Christoph Schüzens, gewesenen Baccalaurei SS. Theol. ersten Adianci der Pschaz. Ephorie und Pfarrers in Döbeln, mit drey wohlangeesehenen Predigern aus drey verschiedenen Inspectiōnen copulirte und einsegnete; davon des vormahligen Chursächß. Historiographi, Herrn Joh. Conrad Knauths, dreyfachen priesterliches Hochzeits Festin, so der von Herrn D. V. E. Löscher gehaltenen Leich; Predigt meines gedachten Aeltervaters auf der 57. u. ff. SS. beygefüget ist, nachzulesen. Und zwey aus dieser damahls geschlossenen dreyfachen Priester; Ehe samt mir entsprossene liebe Schwestern wurden ebenfals an einem Tage, den 20. Sept. 1746 mit zwey damahls in Compagnie stehenden Eheherren zu Dresten, durch Veranstaltung unsers einigen geliebtesten Bruders, des zeitigen Chursächß. Hofraths, Herrn Joh. Gottfried Kaymanns, den **GOTT** ie mehr und mehr mit seiner geehrtesten Braut segnen wolle! copuliret. Der **GOTT** alles Segens gebe auch ihnen, desgl. ihren Eheherren und Kindern, samt unserer ältesten lieben verwitweten Schwester und deren Waisen, aus seiner Segens: Güte, Heyl, Leben, und volle Genüge!

aller Segen, den gläubige und fromme Eltern ihren Kindern und Nachkommen hinterlassen. Gleichwie aber der HERR alles Segens nur denenjenigen Kindern langes Leben und alles Wohlergehen in seinem Worte verheissen hat, die seine Gebote halten, besonders das vierde unter den zehn Worten der göttlichen Gesetz-Tafeln: So kommt auch der Segen eines Vaters nicht über ungehorsame und boshaftige, sondern allein über gehorsame Kinder, die den HERRN fürchten. Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwörer nicht fälschlich: Der wird den Segen vom HERRN empfangen, und Gerechtigkeit von dem GOTT seines Zeils. Das ist das Geschlecht, das nach JHM (nach dem HERRN) fraget, und von JHM, mittelst frommer Eltern, gesegnet wird. Wir kennen also den Grund dieses Segens. Die Furcht des HERRN ist eine Quelle des Lebens, und folglich auch des Segens, der mit dem Leben gewis verbunden ist.

Ps. 24, 4.
 4. 5. 6.

Eptw. 14,
 27.

Allein was ist und heist denn der Segen überhaupt und der väterliche insonderheit? Wenn GOTT seinen Kindern gutes verheisset und auch würk-

I. Chron. 18, 26, 27.
 Hebr. 6, 7.
 Ps. 28, 9.

ich thut: So wird von JHM gesagt, daß ER sie segne. So empfängt die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie feimt und bequethm Kraut trägt denen, die sie bauen, Segen von GOTT. So segnet auch der HERR vornemlich sein Erbe, indem ER seinem Volke hilft, es beglückt und seligmacht. Leibliche Väter können ihren Kindern, die von ihnen gesegnet werden, das gute, so sie ihnen wünschen, aus eigenthümlicher Kraft nicht geben: Sondern es komt alle gute und alle vollkommene Gabe allein von dem Vater des Lichts, der da reich ist über alle, die JHM anrufen. Indem aber ein frommer Vater, der seine Kinder segnet, eben aus diesem Brunn

I. Chr. 15,
 27.

alles Segens schöpft, und GOTT, wie Salomo, auflehet, sein Haus zu segnen, in der gewissen Zuversicht, was der HERR segne, das sey gesegnet ewiglich: So erhöret der HERR, der gnädige und barmherzige HERR, der da thut was die gottesfürchtigen begehren, das Wünschen, das Fühlen und das Verheissen, mit einem Wort, den Segen eines gläubigen Vaters.

I Mof. 17,
 18. 20.

Als Abraham den HERRN stehete: Ach daß Ismael leben solte vor dir! so antwortete der HERR: Um Ismael habe ich dich erhört; Siehe, ich habe ihn gesegnet und will ihn fruchtbar machen. Gewisslich, das Gebeth gläubiger und frommer Eltern vermag viel, wenn es ernstlich ist, und die Kinder, welche es angehet, den damit verbundenen Segen nicht durch Unglauben und Ungehorsam von sich stoßen; Wie bey andern Vorfällen, da Eltern heilige Hände vor ihre Kinder zu GOTT aufheben, so auch besonders bey der Kinder Verheyrahtung. Wenn die Mutter der Rebekka, der auserkohrenen Braut Isaaks, und deren Bruder, Laban, welcher bey der Rebekka

Ver-

Verheißung, allem Aufsehen nach, noch bey Lebzeiten ihres Vaters, dessen Stelle
 vertrat, (*) sie segneten und zu ihr sprachen: **Wachse in viel tausendmahl** 1 Mos. 24,
tausend, und dein Saame besitze die Thore deiner Feinde! So lehret 60.
 der Esau, daß solcher Segen und Wunsch Ja, Amen und erhohet gewesen vor
GOTT. Und so bestehet demnach der väterliche Segen theils in einer erhöh-
 lichem Gebeth um das Wohlergehen der Kinder, theils in einer kräftigen Verhei-
 sung und Ankündigung solches Wohlergehens, unter dem Beding einer aufrich-
 tigen Gottesfurcht. Solte nicht aber unter dem väterlichen Segen, besonders
 in Absicht auf die Ehen der Kinder, vornemlich eine ansehnliche Ausstattung und
 Mitgabe von dem zeitlichen Vermögen eines Vaters, benehst der so genannten
 täglichen Hülfe und einer zuhoffenden reichen Erbportion, zuverstehen seyn? Ich
 verlange keinesweges zu leugnen, daß ein wohlhabender Vater einem Kinde oder
 Eydam allerley Gaben und Geschenke mit eben den Worten darreichen könne,
 mit welchen Jakob seinem Bruder Esau 200. Ziegen, 20. Böcke, 200. Schaaf, 20.
 Widder, 30. Kameele mit ihren Füllen, 40. Kühe und 10. Farren, wie auch
 20. Eselinnen mit 10. Füllen, aufsidigte und zu ihm sprach: **Nimm doch den** 1 Mos. 32,
Segen von mir an, — denn GOTT hat mirs bescheeret. Ich ver- 13-14-15.
 spreche mir aber auch den Beyfall aller verständigen, wenn ich zugleich behaupte, 33, 11.
 daß dieses das geringste Stück des väterlichen Segens und bloß etwas zufälliges
 sey, ohne welches das wesentliche des Segens gar wohl bestehen kan. Ist ein
 trocken Wissen Brod, daran man sich begnügen lästet, besser, denn ein Haup voll
 geschlachter mit Hader: So ist auch gewiß ein mit dem väterlichen Segen an-
 sich, ohne Geld und Gut, vergnügtes Gemüth vor edler und glücklicher zu hat-
 ten, als eine auß reichlichste ausgestattete Erbtöchter, ohne den in die Ewigkeit
 hinein reichenden Segen eines frommen Vaters. Ist ferner das wenige, das ein
 Gerechter hat und seinen Kindern mittheilet, besser, denn das große Gut vieler
 Gottlosen: So folget, daß die leibliche Mitgabe und Ausstattung einer Tochter
 nicht nach dem äußerlichen Werth, sondern nach der Gemüthsbeschaffenheit des
 Gebers, zu schätzen sey. Unrecht erworbenes Geld und Gut würde sehr unrecht
 mit dem schönen Namen eines Segens benahmet werden. Welchemer ruhet ein
 Fluch darauf, der sich über die Kinder und Nachkommen des ungerechten Eam-
 lers bis ins dritte und vierdte Glied erstrecket, und nicht selten ein Haus nach dem
 andern verzehret, samt seinen Holz und Steinen. Ps. 37, 16.

So schädlich ein solcher außerbischem Vermögen gar ofters gleichsam ruhen-
 der Fluch zu seyn pfeget: So groß und mannichfaltig ist dagegen der Nutzen
 des väterlichen Segens, wie sonst, so auch bey den Ehen der Kinder. Dieser
 See.

3

(*) Man bestebe die gründliche Anmerkung des in GOTT ruhenden, so lange er
 hier wallete, ganz unermüdeten, Schriftauslegers, Herrn D. Christ. Frie-
 drich Willischens, in dem Freyberg. Bibelwerk bey 1 Mos. 24, 50. auf der 131.
 u. f. S. des 1. Theils gedachten Bibelwerks, nachzusehen.

Segen bauet, nach dem vor uns habenden Ausspruch eines alten erfahrnen Leh-
 rers, den Kindern Häuser. Man darf nicht eben leibliche Wohnungen hier ver-
 stehen, wiewohl wir solche auch nicht gänzlich ausschließen wollen. Es führet
 aber vornemlich eine Familie, die in einem Hause beyammen wohnet, benebst al-
 lerley Haab und Gut, das in Häusern gesamlet und verwahret wird, den Na-
 men eines Hauses. In solchem Verstande bezeuget David: Der **HERR**
 segne das Haus **Aaron**; desgleichen daß irdischgesinnter Leute Herz oder
 Wunsch sey, ihre Häuser mögten immerdar währen. Und so ist unstreitig die-
 ses eine der nützlichsten Folgen und Wirkungen des väterlichen Segens, daß er
 die Häuser oder Familien der Kinder bauet, oder, nach dem griechischen Aus-
 druck ermeldten Lehrers, eigentlich befestiget, gründet und ausbreitet. Dis ge-
 schiehet vermittelst vom **HERRN** und in Dessen Namen von gläubigen Vätern
 gesegneter Ehen. Ein beglückter Ehestand ist ein sicherer Grund einer guten
 Haushaltung sowohl, als einer anwachsenden und sich ausbreitenden Nachkom-
 menschaft. **Wer eine Ehefrau findet, welche die Tugenden einer recht-**
Schw. 18, **schaffenen Gattin besizet, der findet was gutes, nach dem Ausspruch des wei-**
22. **festen Königs, und schöpft Segen vom **HERRN** (*).** Ein tugend-
Pf. 128, **sam Weib ist wie ein fruchtbarer Weinstock um ihres Mannes Haus, und seine**
3-6. **wohlgezogene Kinder sind wie Delzweige um seinen Tisch her. Also wird**
gesegnet, versichert uns abermahl ein königlicher Mund, der von Weisheit
übergeflossen, der Vater des Salomo: Also wird gesegnet der Mann,
der den **HERRN fürchtet. Der **HERR** segnet ihn aus Zion, daß er**
siehet das Glück Jerusalem und seiner Kinder Kinder. Alle diese und noch meh-
rere Segen, die **GOTT verheissen hat, erbittet ein segnender Vater seinen Kin-**
dern, vor und bey ihren ehelichen Verbindungen, versichert sie auch dessen, was
sein Herz wünschet, indem er weiß und gläubet: Was **GOTT zusagt, das hält**
****ER** gewiß. So bauet, so befestiget des Vaters Segen der Kinder Häuser.**
Durch sein kräftiges Gebeth und den von **GOTT ererbten Segen breitet sich**
sein Geschlecht aus, und überkomet, wo nicht großes Gut und Vermögen, doch
gewiß sein täglich Bislein Brod, und was man braucht zur selbes Noth. Hat
Pf. 37, 26. **ein Gerechter gleich nur ein wenig: So ist und bleibt dennoch sein Saame und**
Schw. 3, **sein Haus gesegnet, und zwar, wenn anders die Kinder und Nachkommen in den**
33. **Wegen des **HERRN** wandeln, immer und ewiglich.**
Hun, **HERR, mein **GOTT**, Du hast solch Gutes auch mir, dei-**
r Ehr. 18, **nem geringsten Knecht, geredet. So hebe denn an zu segnen das**
26-27. **Haus deines Knechtes, daß es ewiglich sey vor Dir! Denn was Du,**
****HERR**,**

(*) So hat der seel. Lutherus die Hebr. Worte zuerst übersetzt: Und diese Ueber-
 setzung ist in den Chursäch. Kirchen; Agenden, bey der darinn enthaltenen
 Form oder Vorschrift, Braut und Bräutigam zu segnen, beibehalten worden.

HERR, segnest, das ist gesegnet ewiglich. Und, wer bin ich, ^{2 Sam. 7, 15.}
HERR **HERR**? Und was ist mein Haus, daß Du mich bis hieher ^{4 Mos. 23, 20.}
gebracht hast? Du segnen bin ich herbracht, vor dieser ansehnlichen
Versammlung, mein Haus, und besonders euch, ihr zwey verlobten Töchter, mit
euren von **GOTT** euch bescheerten Bräutigammen. Komt her, vor **GOTTES**
Angezicht und vor seinem Altar, doppeltverbundenes Paar! Ich will
euch segnen, im Namen des **HERRN**, der Himmel und Erde gemacht hat.
Seine Segens-Hand hat euch zusammen geführt: Sie wird euch anigo
durch mich verbinden und euch segnen mit allerley, vornemlich geistlichen, See-
gen in himlischen Gütern durch **CHRISTUM**!

Gesegnet seyd ihr, meine Töchter, dem **HERRN**, daß ihr nicht den Jüng- ^{Ruth. 3, 10. 11.}
lingen nachgegangen, weder reichen noch armen. Nun, meine Töchter, alles,
was ich euch, von Kind auf, bey eurer Auferziehung in der Zucht und Vermah-
nung zum **HERRN**, gesagt habe, und noch sage, das thut, und bemühet euch,
nach den ruhmwürdigen Beyspielen eurer leibl. schon seel. Mütter, wie auch eurer
GOTT gebe! noch lange lebenden Groß- und Pflegemütter, das lob tugendsamer
Ehegattinnen zu erlangen: So wird mein väterlicher Segen auf euch bleiben,
und euch mehr nützen, als die reichste Mitgabe. Silber und Gold habe ich
nicht: Was ich aber habe, das gebe ich euch, im Namen **JESU** ^{Ap. 3, 6.}
CHRISTI von Nazareth, durch welchen **GOTT** euch bereits gesegnet
hat und noch weiter segnen wird, so ihr auf seinen Wegen wandelt, und Ihn
fürchtet von ganzen Herzen. Trachtet nur am ersten und meisten nach
dem Reich **GOTTES** und nach seiner Gerechtigkeit: So wird ^{Matth. 6, 33.}
euch, in Ansehung des Zeitlichen, nach der Verheißung **JESU**, alles zufal-
len, was ihr bedürfet und euch erspriesslich seyn wird.

Auch Ihnen, meine auserwählten Herren Schwiegersöhne, auch Ihnen soll
und wird, bey ihrem künftigen Ehestande, nach meinem herzlichem Segens-
wunsch, kein gutes mangeln. Einer, wie der andere, soll und wird gesegnet seyn,
beydes in seinem Amte und in seinem Hauße, so lange dieses zeitliche leben dauret,
bis der **HERR**, dem wir dienen, den Gnadenlohn allen treuen Arbeitern aus-
theilen und auch Ihnen zuruffen wird: Komt her, ihr Gesegneten mei- ^{Matth. 25, 34.}
nes Vaters!

Nun so segne euch, meine lieben Söhne und Töchter, der **GOTT** Israel, ^{Lob. 9, 9, 11.}
und gebe, daß ihr sehet eure Kinder und eure Kindes Kinder bis ins dritte und
vierte Geschlecht, und gesegnet sey euer Saame von dem **GOTT** Israel, der da
herrschet und regieret ewiglich!

Lach segne Vater und der Sohn, euch segne **GOTT** der Heilige Geist,
Dem alle Welt die Ehre thut! Für Ihn euch fürchtet allermeist,
Und spricht von Herzen: Amen!

Denck

ZL 5780 OK X 35 222 22 1078

**Denkmahl der göttlichen Vorsicht,
aus brüderlicher und schwesterlicher Liebe gestiftet.**

Verborgner **GOTT!** wie sichtbarlich
Zeigt Deiner Vorsicht Güte sich,
Da zwiefach sich zufriedne Seelen
In reiner Treu und Liebe wählen.
Ihr weiset einen Dank-Altar
Ein Schwester-Paar.

D! wohl geschehn, daß dieser Bund
Durch **GOTTES** Vater Huld besund,
Der, Schwestern, **Euer** Wohl vermeh-
ret,
Der **Euch** Zufriedenheit bescheret,
Der neuen Segen **Euch** gebracht.
Preißt **GOTTES** Macht.

Ein Schwester-Paar an das
GOTT denkt,
Und ihm zwen würdige Gatten schenkt.
Noch hält der **HEER** das unverbro-
chen,
Was er den Seinen hat versprochen.
Es grünt in unsrer Schwestern Wahl
Zum dritten mahl.

Preißt **GOTTES** Macht, die **Euch**
geführt,
Singt seine Vorsicht, die **Euch** ziert,
Traut ihr, sie wird noch weiter wachen,
Sie will an **Euch** sich herrlich machen,
Fleht mit dem **Vater** sie zugleich.
Er segnet **Euch**.

Zum dritten mahl macht unser
Mund
Den Ruhm der höchsten Treue kund;
Was Groß- und Aelter-Vater priesen,
Soll unser **Vater** auch genießen.
Ein Glück, das er wohl nie geglaubt,
Beglücktes Haupt!

Er segnet **Euch**. Die Vorsicht
hört
Die Segen, die er zärtlich mehret:
GOTT, den ich immerdar vermerket,
Der Engel, der mich hat gestärket,
Sey **Euer** **GOTT!** In tausend Glied
Wachst, lebt und blüht!

Beglücktes Haupt! wie froh erzhönt
Dein Mund von Gnade, die Dich
erönt.
Wir hören Dich den **HEER** er-
heben,
Der Dich schon heist gedoppelt leben,
Und in gerathnen Töchtern sehn.
D! wohl geschehn!

Wachst, lebt und blüht in tausend
Glied!
So ruffen wir auch segnend mit;
Zieht hin, Ihr bleibet unsre Schwestern;
Euer Wohl sey sters wie heut und gestern;
Wachst bis zum **Neid**; jauchst noch
im **Tod**:
Verborgner **GOTT!**



m.c.



Inches
Centimetres
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
B.I.G.
Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Farbkarte #13

Zb
5780

Christoph Haymanns, Sup.
Predigers und Stadt - Pfarrers zu Meissen,

Wunns = Rede

von dem
äterlichen Seegen
cht auf die Ehen der Kinder:
ey priesterlicher Copulation
andern und dritten Tochter,

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Susannen Christinen
Haymanninn,

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

mit
n M. Carl Christian
aynemannen,

ntem Diacono in Leuben bey Lommassch,
und

Dorotheen Eleonoren
Haymanninn,

mit
M. Joh. Friedrich Eschern,

ntem Diacono in Raditz bey Dresden,
am 16. Novembr. 1763.

er Haupt - Kirche zu Meissen.

eisterlichen Denkmale der göttlichen Vorsicht
y diesem doppelten Ehebunde.

n, gedruckt bey George Schulzen.

